



© Thomas Kretschel

ANGELA HAMPEL VITA

1956	in Räckelwitz geboren
1972-1974	Lehre als Forstfacharbeiterin
1975-1976	Arbeit als Forstfacharbeiterin und Kraftfaherin, Abendstudium in Bautzen
1977-1982	Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Jutta Damme und Dietmar Büttner
seit 1982	freischaffend
seit 1984	Arbeit in Dresden und Berlin (Keramikwerkstatt Wilfriede Maaß)
1986	Preis des Staatlichen Kunsthandels der DDR
seit 1987	Performances, Installationen, Environments
1989	Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89
1990	Marianne-Werfkin-Preis
1998	Ohio Arts Council-Austauschstipendium, Cleveland
1999	Sonderpreis „100 ausgewählte Grafiken“
2002	Ringverleihung der Galerie „Sonnensegel“
1992 - 2004	unterwegs an und in den hohen Bergen der Welt
2023	Kunstpreis der Stadt Dresden

zahlreiche Ausstellungen bzw. Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland, u.a. in Basel, Berlin, Bern, Biella, Bonn, Boston, Brüssel, Cleveland, Columbus, Dresden, Erfurt, Florenz, Glasgow, Hamburg, Helsinki, Kansas, Kopenhagen, Leningrad, München, Nijmegen, Paris, Prag, Salzburg, Santiago de Chile, Sao Paulo, Seoul, Sidney, Skopje, St. Petersburg, Stockholm, Strasbourg,



Abbildung oben: Frau und Minotaurus, Acryl, Mischtechnik auf Leinwand

Titel und Rückseite „Verbunden“ (Ausschnitt), Algrafie

Alle Abbildungen (außer Porträtfotografie)
Archiv Angela Hampel

Ausstellung vom 22.11. 2025 - 27.03. 2026
Eintritt 1 Euro

Führungen für Schulklassen und andere
Besuchergruppen nach telefonischer
Vereinbarung

Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch können
nach Absprache thematische, altersgerechte
Projekte und Aktionen durchgeführt werden.
u.a. Druck- und Grafikprojekte
(Radierung, Holz- und Linolschnitt)



GALERIE SONNENSEGEL
gotthardtkirchplatz 4/5
14770 brandenburg a.d. havel

www.sonnensegel-ev.de
email: info@sonnensegel-ev.de
telefon: 03381 522837
fax: 03381 229318

öffnungszeiten: montag - donnerstag 8.00 - 17.00 uhr; freitag 8.00 - 15.00 uhr

die galerie "sonnensegel" wird gefördert durch:
die stadt brandenburg a. d. havel, das ministerium für
wissenschaft, forschung und kultur sowie das ministerium
für bildung, jugend und sport des landes brandenburg

Angela Hampel
ROTER FADEN
Malerei und Grafik
in der Galerie "Sonnensegel"
22. November 2025 bis 27. März 2026





Abbildung links: Die Königin von Saba, Mischtechnik auf Leinwand
Abbildung oben: Jahr für Jahr..., Algrafie

Angela Hampel wählte vor einiger Zeit für eine Ausstellung in der Dresdener Galerie „Mitte“ den Titel „Wahlverwandtschaften“. Aus Goethes gleichnamigem Roman stammt auch die Begrifflichkeit des „roten Fadens“, welche passend erscheint, als Motto über der nunmehr dritten Bilderschau der Künstlerin in der Galerie „Sonnensegel“ zu stehen. Längst hat sich die Wortschöpfung des Dichters als Redewendung, die eine Richtlinie, einen kontinuierlichen Weg meint, im allgemeinen Sprachgebrauch verfestigt und erzeugt Assoziationen, welche in treffender Weise das Werk der Dresdener Malerin und Grafikerin charakterisieren. Seit 1982 arbeitet Angela Hampel als freischaffende Künstlerin und fand schon in dieser frühen Zeit zu ihrem komplexen Thema der Darstellung von Paaren, von Varianten bzw. Spielarten der Partnerschaft. Ohne sich der Gefahr von inhaltsleeren Wiederholungen auszusetzen, überrascht die Künstlerin immer wieder in der Auslotung des

Neben- und Miteinanders von Menschen, Tieren und Pflanzen - erfundene Konstellationen als Resümee intensiver künstlerischer Selbstbefragung. Dieser „Groundsound“, vorgetragen in einer farbgewaltigen, expressiven Malerei oder in Grafiken mit meisterlichen Hell-Dunkel-Nuancen aufgezeigt, fand von Anfang an nationale und internationale Beachtung und wird seit Jahrzehnten in einer stringenten thematischen Kontinuität, gepaart mit höchstem künstlerischem Anspruch, weiter ausgedeutet. Angela Hampels Arbeiten wirken zeitlos, immer auf der Höhe des aktuellen Geschehens. Ihre Bildfiguren zeigen keine modischen Attribute, sondern verkörpern Archetypen, die im weiten Spektrum menschlicher Verhaltensweisen agieren. Szenen der tief empfundenen Liebe, der Harmonie und Empathie werden Motive von rücksichtloser Gewalt gegenübergestellt. Diese Bildfindungen strahlen eine geheimnisvolle Aura aus, widersetzen sich einer schnellen, kleinteiligen, sich auf das erzählerische



Abbildung rechts: Die Letzten, Mischtechnik auf Leinwand
Abbildung oben: Die heilige Elisabeth (Triptychon)
Mischtechnik auf Leinwand

Moment beschränkenden Deutung. Was die Grafiken und Gemälde aber sofort vermitteln, ist eine Ahnung von selbstbestimmter weiblicher Emanzipation. Wie der berühmte (rote?) Ariadnefaden zieht sich der Rückgriff auf mythologische Figuren oder auch Bibelgestalten durch das Werk der Künstlerin. Wenn die Darstellungen von Heldinnen aus dem griechischen Sagenkosmos (Kassandra, Medea, Penthesilea...) nicht selten von schweren Niederlagen bis zum Verlust des Lebens erzählen, haben die Dargestellten nie den Habitus des Verlierens in sich. Angela Hampel malt und zeichnet die Frauen energiegeladen, aktiv, zeigt, wie die selbstbewussten Kämpferinnen, mit wachem Blick den Kontakt zum Betrachter suchen und ihm ein gefühltes „Trotz alledem“ vermitteln. Diese kämpferische Einstellung widerspiegelt sich auch außerhalb ihres künstlerischen Schaffens. Angela Hampel ist Mitbegründerin der „Dresdner Sezession 89“, einer Vereinigung von Künstlerinnen,



die im Zusammenschluss individuelle künstlerische Entwicklungswege von Frauen zu befördern sucht. Unbeirrt tritt sie für ihre Vision einer lebenswerten, solidarischen Gesellschaft ein, auch wenn sie dieses Ziel bei Betrachtung aktueller kultureller sowie politischer Entwicklungen weit entfernt sieht. „Wo ich die Welt anschau, möcht´ ich sie umdrehen.“ diesen Satz der Schriftstellerin Christa Wolf, mit der sie eine jahrelange Freundschaft und Zusammenarbeit verband, ist eine Lebens- und Arbeitsmaxime von Angela Hampel. Die Galerie „Sonnensegel“ dankt ihrer Freundin und Begleiterin über drei Dekaden hinweg für die treue Unterstützung und insbesondere für die neue, ausdrucksstarke Ausstellung. Wir wünschen uns, dass Angela Hampel den roten Faden ihrer künstlerischen Essenz erfolgreich und unerschrocken weiterspinn, damit die Botschaften von Salome und ihren Schwestern noch lange nicht auserzählt sind.